**Deutscher Bundestag**
**6. Wahlperiode**

**Drucksache VI/2562**

**Sachgebiet 613**

**Bundesrepublik Deutschland**
**Der Bundeskanzler**
I/4 (IV/4) — 65304 — Zo 48/71

Bonn, den 10. September 1971

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), geändert durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 8. März 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 165), die von der Bundesregierung beschlossene

Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 10/71 — Waren der EGKS — 2. Halbjahr 1971)

mit Begründung. Ich bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen.

Es handelt sich um eine dringliche Zollvorlage im Sinne des § 96 a der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übermittelt worden.

**Brandt**

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn 1
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. (0 22 29) 6 35 51

# Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 10/71 — Waren der EGKS — 2. Halbjahr 1971)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), geändert durch das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 8. März 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 165), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Im Deutschen Teil-Zolltarif (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 1044) in der zur Zeit geltenden Fassung wird der Anhang Zollkontingente/2 mit Wirkung vom 1. Juli 1971 wie folgt geändert:

1. In der Bestimmung zu den Tarifstellen aus 73.13 A II a), aus 73.13 A II b) und aus 73.15 B VI a) 2 (Elektrobleche aus diesen Tarifstellen usw.) wird die Zeitangabe „vom 1. Januar 1971 bis 30. Juni 1971" ersetzt durch: „vom 1. Juli 1971 bis 31. Dezember 1971".

2. In der Bestimmung zu den Tarifstellen aus 73.15 A IV b) 1 und aus 73.15 B IV b) 1 (Walzdraht aus diesen Tarifstellen usw.) wird die Zeitangabe „vom 1. Januar 1971 bis 30. Juni 1971" ersetzt durch: „vom 1. Juli 1971 bis 31. Dezember 1971".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

## Begründung

(zu § 1)

(1) Die im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl haben — im Hinblick darauf, daß die betreffenden Erzeugnisse nicht oder in nicht genügenden Mengen innerhalb der Gemeinschaft hergestellt werden — am 7. Juni 1971 vereinbart, der Bundesrepublik Deutschland für das zweite Halbjahr 1971 folgende Zollkontingente — zum Null-Zollsatz — für die Einfuhr aus Drittländern zu gewähren:

1. Spezialwalzdraht aus Qualitätskohlenstoffstahl, nur warm gewalzt, für die Autoreifenindustrie

   aus Tarifstelle 73.15 A IV b) 1

   2000 t,

2. Spezialwalzdraht aus Qualitätskohlenstoffstahl, nur warm gewalzt, zum Herstellen von Federn und sog. Klaviersaitendraht

   aus Tarifstelle 73.15 A IV b) 1

   8500 t.

   Im Rahmen dieses Zollkontingents kann auch Spezialwalzdraht aus legiertem Stahl — aus Tarifstelle 73.15 B IV b) 1 — zum Herstellen von Ventilfedern eingeführt werden.

3. Elektrobleche, nur warm gewalzt,

   aus den Tarifstellen 73.13 A II a) und A II b) sowie aus 73.15 B VI a) 2

   1000 t.

(2) Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat gestützt auf die Vereinbarung der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 7. Juni 1971 mit Entscheidung Nr. 71/254/EGKS vom 25. Juni 1971 [1]) entsprechende Ausnahmen von den sich aus Artikel 1 der Empfehlung der Hohen Behörde Nr. 1/64 vom 15. Januar 1964 [2]) ergebenden Verpflichtungen gestattet.

(3) Die in Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 2 aufgeführten Zollkontingente können wie bisher zu einem Gesamtkontingent zusammengefaßt werden.

(4) Mit Rücksicht auf die in Absatz 1 dargelegten Gesichtspunkte ist es wirtschaftlich erwünscht, diese Zollbegünstigungen zu eröffnen. Für die betroffenen Waren und daraus hergestellte Erzeugnisse wird dadurch Preiserhöhungen entgegengewirkt, die bei Anwendung der regelmäßigen Zollsätze (7,2 % bis 7,6 % des Wertes) zu erwarten wären.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1971 Nr. L 155/41

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1964 S. 99